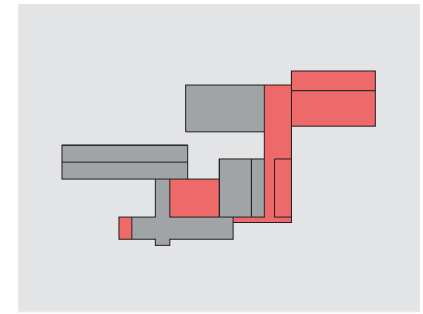




Der Campus ist bisher das größte Infrastrukturprojekt der Gemeinde Bludesch und beinhaltet die Volksschule, den Kindergarten, die Kinder- und Schülerbetreuung, die Bücherei, die Elternberatung und das zukünftige Familienzentrum. Somit besteht eine umfassende Ganztagesbetreuung für Kinder im Alter von 18 Monaten bis 10 Jahre in unserer Gemeinde. Die Zusammenarbeit der pädagogischen Einrichtungen im Rahmen des Netzwerks Familie ist ein weiterer wichtiger Baustein unseres Campusprojekts. Vor allem die Übergänge zwischen den Einrichtungen waren ein wichtiges Element in der Planung. Das Grundprinzip des Konzeptes war, dass alle Kinder jeden Raum des Campus mit Hausschuhen erreichen können. Des Weiteren war es uns wichtig, durch die Wahl der Werkstoffe und Materialien ein angenehmes Raumklima für die Kinder und das Personal zu schaffen. Die Wahl des Werkstoffes Holz war eine naheliegende Entscheidung, da wir den Großteil mit Holz aus unserer Gemeinde und dem Rest aus unserer Region abdecken konnten. Für diese Vorgehensweise sind wir auch als erste Gemeinde in Vorarlberg mit einem regionalen Holzpreis ausgezeichnet worden.

Auch die energetische Seite war uns als langjährige e5 Gemeinde ein großes Anliegen. Mit der Erreichung von 962 Punkten im Rahmen des KGA sind wir sehr stolz, auch in diesem Bereich einen Spitzenwert erzielt zu haben. Abschließend kann ich festhalten, dass das gemeinsame vernünftige Haushalten aller Projektverantwortlichen sich schlussendlich auch finanziell bezahlt gemacht hat und die Kosten für unsere Gemeinde im Rahmen geblieben sind. Das Ziel unseres Projektes war es, einen fortschrittlichen, nachhaltigen und angenehmen Lern- und Lebensraum für Kinder zu schaffen, frei nach dem chinesischen Sprichwort „Das Juwel des Himmels ist die Sonne, das Juwel des Hauses ist das Kind“, und das ist uns hervorragend gelungen.

Michael Tinkhauser  
Bürgermeister der Gemeinde Bludesch



Schema Neubau Bestand

## Campus Bludesch

Bauherr  
Gemeinde Bludesch  
Architektur  
gruber locher architekten ZT GmbH



Den aktuellen Entwicklungen im Schulbau liegt neben veränderten pädagogischen Ansätzen auch die Annahme zugrunde, dass eine altersheterogene Streuung der Kinder für deren Entwicklung förderlich ist. Über die Jahrgangsmischung innerhalb eines Schultyps hinaus werden vermehrt Konzepte gesucht, die Kinder über bestehende Grenzen hinweg mischen. Dies betrifft nicht nur unterschiedliche Schultypen (Volksschule / Mittelschule) sondern auch die vorschulischen Einrichtungen. Eine Altersmischung der Kinder nutzt die Tatsache, dass Kinder unterschiedlicher Entwicklungsstufen voneinander lernen und in einem solchen System, ihrem Entwicklungsstand entsprechend, besser gefördert werden können.

Im baulichen Bereich entsteht der Vorteil, dass für gewisse Funktionsbereiche Synergien entstehen (Mittags-/Nachmittagsbetreuung, Bewegungsräume, Bibliothek, Freiflächen) und Standorte reduziert werden können. Der Zusammenschluss verschiedener Erziehungsstufen erfordert eher flächige Gebäudesysteme. Je mehr Verbindungspunkte zwischen den einzelnen Teilen bestehen, umso intensiver kann sich der Kontakt untereinander entwickeln.

Der Bestand der Volksschule entwickelt sich entlang dreier Wegeachsen. Mit der Einführung von zwei weiteren Achsen wird diese Struktur mit dem ebenfalls schon bestehenden Kindergarten und den neuen Bauteilen vernetzt. Die Achsenschnittpunkte markieren Orte besonderer Bedeutung (Eingänge, allgemein genutzte Räume).

gruber locher architekten zt gmbh

